



Viele E-Mails, Telefonate und Absprachen waren nötig, damit das Konzert des Widukind-Chores in der Kathedrale Notre Dame in Reims | realisiert werden konnte. »Es war eine unglaubliche Atmosphäre«, waren sich am Ende alle Sänger einig. Fotos: Stöcker/Böckstiegel

Widukind-Chor singt am Taufort des Sachsenherzogs

Vier Tage, vier Kirchen, vier Konzerte: Musiker auf Frankreich-Reise

Enger (EA). Sie haben schon auf der Anreise dem Bundespräsidenten Joachim Gauck in Aachen zugejubelt – die Konzertreise nach Frankreich war für die Mitglieder des Chores gespickt von Höhepunkten. Besonders berührend war das Konzert in Attigny, dem Ort, an dem der Sachsenherzog Widukind getauft wurde.

Erschöpft, aber glücklich kehrten die singenden Botschafter ihrer Heimatstadt nach Enger zurück. »Diese Konzert- und Freundschaftsreise stellt in der Vereinsgeschichte alles bisher Dagewesene in den Schatten«, meinte Günter Schlötter vom Freundeskreis Enger-Widukind-Attigny, der ebenfalls mit sämtlichen Mitgliedern an der Reise teilnahm.

»Alle beteiligten Sänger sowie Chorleiter Hans-Martin Kiefer mit den Musikern Astrid Nantke, Violine, und Markus Gorski, Klavier, gaben bei allen Konzerten ihr Bestes«, teilte Pressesprecher Klaus Böckstiegel mit.

113 Personen in zwei Bussen

verließen Enger. Erster Stopp war Aachen, wo die Musikfreunde dem Bundespräsidenten zjubeln durften, der an diesem Nachmittag dort das Karlsjahr 2014 eröffnete.

Am Abend trafen die Widukinder in der City Kirche in Aachen den Männerchor Liederkrans aus Würselen, um Chormusik zu Gehör zu bringen. Mal stimmungsvoll, mal zart gesungen, aber stets anspruchsvoll und auf hohem Niveau.

Obwohl Hans Becker sich vor Monaten noch intensiv um einen Auftritt im Aachener Dom bemüht hatte, stand der Domorganist dem Ansinnen des Chores zunächst eher ablehnend gegenüber. Aber schließlich bekam der Chor kurz vor Pfingsten doch noch grünes Licht für eine chormäßige Mitgestaltung eines Kommunionsgottesdienstes, der es in sich hatte. In dem optisch und architektonisch wunderschönen Oktagon der Pfalzkapelle erlebte der Chor eine feierliche Messe.

Nach einer Stunde Fahrt erreichten die Musiker Attigny. Widukinds Taufort liegt in der Provinz Champagne-Ardenne und hat heute etwa 1200 Einwohner. Auch dort unterhielt Karl der Große – ebenso wie in Aachen – eine Pfalz. Diesen Wohnsitz suchte er stets um Weihnachten herum auf. Entsprechend wurde Widukind auch während der Weihnachtstfeiertage 785 n. Chr. damals im Beisein von Kaiser Karl getauft. Und nun, viele Jahrhunderte später und nach zwei verheerenden

Weltkriegen zwischen Deutschen und Franzosen, stehen die singenden Nachfahren Widukinds in Attigny, um ein ganz neues und friedliches Kapitel der Geschichte zu schreiben. All das kam zum Ausdruck, als die gesamte Reisegruppe im kleinen Sitzungssaal des Rathauses von Attigny von Bürgermeister Bourgeois zu einem Empfang hereingebeten wurden.

Die Kirche von Attigny, die im 1. Weltkrieg von Deutschen zerstört, aber inzwischen wieder aufgebaut wurde, war an diesem Nachmittag gefüllt mit quirligen Schulkindern der Region. Sie hatten sich gewünscht, beim Einsingen des Chores dabei sein zu dürfen. Zum abendlichen Konzert war die Kir-



Bundespräsident Gauck auf der Rathaustrampe in Aachen.

che voll. Ein begeistertes, aber auch tief gerührtes Publikum lauschte den zwölf unterschiedlichen Liedern des Chores. Als Referenz an die französischen Gastgeber erklang auch das »Notre pere«, das »Vater Unser« in französisch.

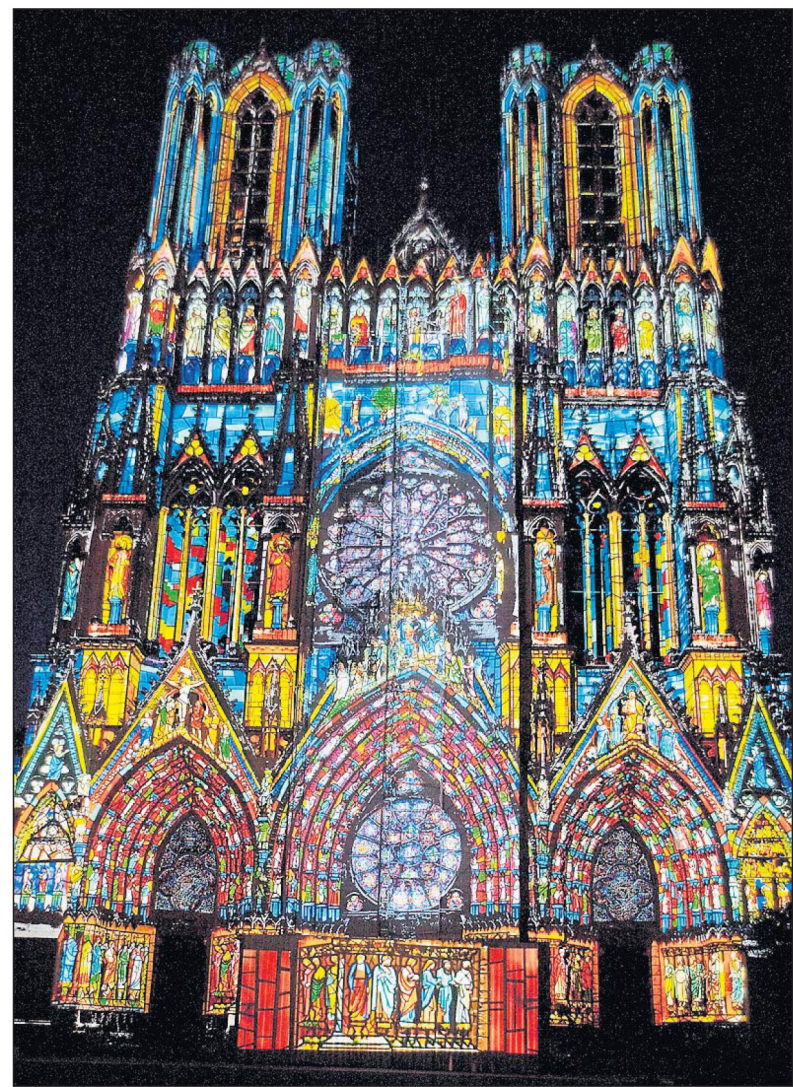
Der dritte Tag begann mit einer Stadtrundfahrt in Reims sowie einem Besuch der Basilika Saint Remi. Lange hatte es gedauert, bis der Chor schließlich und nach vielen Bemühungen grünes Licht für ein Konzertchen in der Kathedrale Notre Dame erhielt. Welcher deutsche Chor mit eher weltlichem Liedgut und dann noch aus einer nichtkatholischen Gegend wurde die Ehre zuteil, in diesem nationalen Heiligtum der Franzosen singen zu dürfen? »Die Frage wird verständlich, wenn man erfährt, dass dieses Gotteshaus 1914 von deutschen Bombern ganz erheblich beschädigt oder sogar fast zerstört wurde«, sagt Böckstiegel.

Die Sänger nahmen vorn vor dem Altar im Bereich des Chores Aufstellung und trugen insgesamt sechs Lieder vor, die bereits vor Eintreffen plakativ auf Französisch angekündigt worden waren. Die Zuhörer waren Touristen aus aller Welt und Franzosen, die ganz gezielt dieses Konzert hören wollten.

»An diesem Ort der Stille drückten die Mienen der Zuhörer Bewunderung und Anerkennung aus, denn Klatschen ist hier absolut unangebracht«, erklärt Böckstiegel.



Christine Settnik (Vorsitzende Widukind-Chor), Madame Paris (in Frankreich lebende Schwester von Madame Blanchard aus Enger, sie fungiert als Dolmetscherin) und Chorleiter Hans-Martin Kiefer sind bei Monsieur Bourgeois (Attignys Bürgermeister) zu Besuch.



Die illuminierte Kathedrale in Reims begeisterte die Engeraner. Mehrfach wurden die Fotoapparate gezückt.



Hier haben sich die Chormitglieder zu einem Erinnerungs-Gruppenfoto aufgestellt. Sie formieren sich unter einem Pavillon in Attigny. An Widukinds Taufort haben die Sänger später ein eindrucksvolles Konzert gegeben.